



Boris Becker: Vorpommern, 2004, C-Print diasec.

© Boris Becker, VBK, Wien, 2010

## Landesgalerie Linz

### Boris Becker. Photographien 1984–2009

Der Künstler Boris Becker gehört zu den wichtigsten Vertretern der deutschen Fotografieszene. Als „Becher-Schüler“ der zweiten Generation begibt er sich mit der Kamera auf eine Bildsuche, die in erster Linie auf formale Strukturen und Farbakzente konzentriert ist und weniger auf offensichtliche, kulturhistorisch motivierte Schlüsselreize von Stadt- und Naturansichten reagiert. Seit Mitte der 1980er Jahre erschließt er in seiner Arbeit ein weites Spektrum an Themenkomplexen. In seiner frühen, rund 700 Aufnahmen umfassenden Serie der Bunkerfotografien erfasste Boris Becker auf nahezu enzyklopädische Weise deutsche Hochbunkeranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg. Ihr folgten Fotografien von Wohngebäuden und anderen architektonischen Konstruktionen. Daneben entstanden immer wieder Landschaften, so etwa die mit einer abstrahierenden Bildsprache operierende Serie der „Felder“. Zu Beckers neueren Arbeiten zählen die Werkgruppen „Artefakte“ mit Bildern von einzelnen oder akkumulierten Objekten und „Fakes“: Aufnahmen von Gegenständen, die beispielsweise zum Schmuggel von Rauschgift „gefaket“ und von der Zollbehörde sichergestellt wurden.

Im Mittelpunkt der konzeptionellen fotografischen Arbeit Boris Beckers steht eine Hinterfragung des Bildraums und seiner ästhetischen und kompositorischen Bedingungen. Die präsentierten Serien und Einzelbilder dokumentieren einen künstlerischen Entwicklungsprozess von stark sachlich-dokumentarischen Aspekten hin zu immer eigenständigeren Bildfindungen. Mit der Ausstellung „Boris Becker: Photographien 1984–2009“ zeigt die Landesgalerie Linz die erste große Personale des Künstlers in Österreich. Die Werkchau entstand in Kooperation mit der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln.

Boris Becker wurde 1961 in Köln geboren. Er studierte 1982 bis 1984 bei Wolfgang Ramsbott an der Hochschule der Künste Berlin und anschließend bis 1990 bei Bernd und Hilla Becher an der Kunstakademie Düsseldorf. Boris Becker lebt und arbeitet in Köln.

Als erster umfangreicher Werküberblick erscheint zur Ausstellung im DuMont Verlag, Köln, die Publikation: „Boris Becker. Photographien 1984–2009“, mit Texten von Gabriele Conrath-Scholl, Siegfried Gohr und Martin Hochleitner sowie einem Gespräch zwischen Boris Becker, Gabriele Conrath-Scholl und Barbara Hofmann-Johnson.

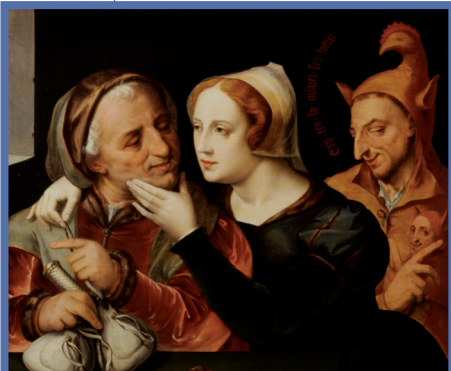
*Ausstellungsdauer: 18. März bis 16. Mai 2010. (Kooperation mit der SK Stiftung Köln)*

## Schlossmuseum Linz

### Die Neuaufstellung schreitet voran

Die Umstrukturierung des Schlossmuseums ist wieder ein wesentliches Stück weiter gediehen.

Nach den Sammlungen des 19. Jahrhunderts wurde nun auch die Dauerausstellung der kirchlichen Barockkunst eröffnet, die im ehemaligen Festsaal eine neue, repräsentative Heimstatt gefunden hat. Der Raum ermöglicht eine großzügige Präsentation der prachtvollen Sammlung, in der sich viele Kostbarkeiten vom Altargerät bis zur Großplastik befinden. Die Präsentation wird den Eindruck eines Sakralraums vermitteln und alle Aspekte barocker Frömmigkeit ansprechen. Die Neuaufstellung im Gang widmet



Nach Quinten Massys, *Ungleiches Liebespaar mit Narren, Dauerleihgabe des Kunsthistorischen Museums Wien.*  
Foto: Oö. Landesmuseen

sich im Gegenzug dem Thema „Welt der Männer – Welt der Frauen“ und stellt exemplarisch verschiedene geschlechtsspezifische Facetten des Lebens der Renaissance und des Barock vor, wobei die Sammlung mit einigen sehr außergewöhnlichen Bildthemen trumpfen kann. Lassen Sie sich überraschen!

Lothar Schultes

## Schlossmuseum Linz

### Eine großzügige Schenkung



Hl. Abt (Ägidius); Wien, Ende 14. Jh. Kalksandstein, Fassung bis auf Reste entfernt.

Foto: Oö. Landesmuseen

Zu den schönsten Werken der Ausstellung „Gotik Schätze Oberösterreich“ zählte ein hl. Abt, der als Teil des Statuenzyklus der Stadtpfarrkirche von Steyr identifiziert werden konnte. Die fünf Figuren, von denen sich nur noch drei in Steyr befinden, stammen offenbar vom Vorgängerbau der jetzigen Kirche, wo sie vielleicht Teil eines Steinaltars ähnlich jenem von St. Martin in Landshut waren. Dank des Entgegenkommens der Besitzerin konnte der hl. Abt – wohl der Kirchenpa-

tron Ägydius – als Leihgabe im Schlossmuseum bleiben. Nun hat sie die Figur, die zu den kostbarsten Werken des internationalen Schönen Stils gehört, endgültig dem Museum vermacht und die Sammlungen in einer Weise bereichert, um die uns andere nur beneiden können.

Lothar Schultes

## Kubin-Haus Zwickledt

### Ausstellung Franz S. Mrkvicka

Franz Stanislaus Mrkvicka, geboren 1950 in Wien, lebt seit 1970 in Passau. Im präsentierten Œuvre nimmt die Maske eine vorrangige Stellung ein und bedient sich dabei des Vakuums zwischen Schein und Sein. In Verneigung vor dem großen Meister Alfred Kubin werden ausschließlich zum Anlass geschaffene Kohle- und Pastellzeichnungen vorgestellt, welche in der Idee des Maskenspiels den Griff nach dem Unbekannten zeigen.

Die bereits zahlreichen Publikationen werden mit dem Buch „Masken Kubin-Haus“, Verlag Karl Stutz Passau, mit Textbeiträgen von Bodo Hell und Thomas Mark hervorragend weitergeführt.

Eröffnung: Fr, 23. April 2010, 19.00 Uhr  
Ausstellungsdauer: 23. April bis 16. Mai 2010



Franz S. Mrkvicka

Foto: Privat

## Sigrid Kurz: On Display

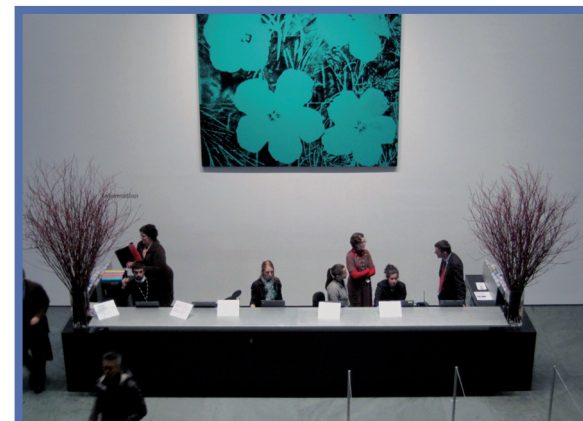
ON DISPLAY – „ausgestellt sein“ – ist ein Fotoprojekt von Sigrid Kurz über Ausstellungs- und Galerieräume. Die erste Serie von Aufnahmen in Galerien entstand 1995 in New York und ist im Fotobuch Sigrid Kurz Issues (Fotohof edition, 2004) publiziert.

Das Projekt ON DISPLAY – eine künstlerische Untersuchung des Betriebssystems Kunst – zeigt Portraits von Künstler/innen, Galerist/innen, Kurator/innen und Editor/innen.

Sigrid Kurz, geboren 1958 in Salzburg, lebt und arbeitet in Wien.

Eine Publikation mit Texten von Ruth Horak und Martin Hochleitner befindet sich in der Edition Schlebrügge in Vorbereitung.

Eröffnung: Mi, 28. April 2010, 19.00 Uhr, Wappensaal.  
Ausstellungsdauer: 29. April bis 27. Juni 2010.



Sigrid Kurz: aus ON DISPLAY: „interior. museum of modern art.“ new york, november 8 2006, Farbfotografie, 66,5 x 77 cm

Foto: Privat

Martin Hochleitner

**Landesgalerie Linz**
**Theateraufführung  
NIPPLE JESUS**
**Dschungel Wien, 16+**

„NippleJesus“, nach der gleichnamigen Kurzgeschichte des Erfolgsautors Nick Hornby ist eine warmherzige Satire über Kunst und Kommunikation. Die Vorstellung wird im Rahmen des STELLA. Darstellender. Kunst. Preis für junges Publikum präsentiert.

Regie: Juergen Maurer.

Es spielt: Reinhold G. Moritz.

Mittwoch, 14. April, 20:00 Uhr

**Freilichtmuseum Sumerauerhof  
St. Florian**
**Goldhauben – Zlatare:  
Traditionelle Kopfbedeckungen aus Slawonien und Oberösterreich**

In jeder Region Europas entwickelte sich im 18. Jahrhundert eine einzigartige Hut- und Haubenkultur mit unzähligen Variationsmöglichkeiten nach Anlass, Zweck, Jahres- bzw. Tageszeit sowie im Ausdruck regionaler Identität. In der Herstellungstechnik lassen sich die Regionen Slawonien und Oberösterreich sehr gut miteinander vergleichen.

Zu sehen sind Zlatare, das heißt goldbestickte Hauben und Ausstattungen aus den Museen in Vinkovci, Osijek, Županja und Slavonski Brod und Schätze aus der Sammlung des Oö. Landesmuseums. Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Österreichisch-kroatischen Gesellschaft Oö. vorbereitet.

Oö. Freilichtmuseum Sumerauerhof, Samesleiten Nr. 15, 4490 St. Florian, Tel. 07224/8031. [www.sumerauerhof.at](http://www.sumerauerhof.at)  
E-Mail: [info@sumerauerhof.at](mailto:info@sumerauerhof.at)

Eröffnung: So, 25. April 2010, 11.00 Uhr

Öffnungszeiten: 25. April bis 31. Oktober 2010

Di bis So 10.00–12.00 Uhr, 13.00–17.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 26. April bis 30. Oktober 2010

Thekla Weissengruber



Bestickte Haube

Foto: Oö. Landesmuseen



Unterwald

Foto: Helmut Steinecker

**Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt**
**Helmut Steinecker  
„Unterwald – Zít na vas“ –  
Photographien**

Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt der von „neuer Sachlichkeit“ geprägten fotografischen Arbeit „Unterwald“ von Helmut Steinecker. Der Fotokünstler wählte das Dorf Unterwald an der österreichisch-tschechischen Grenze für sein erstes sozialdokumentarisches Langzeitprojekt (2007-2008). Die Grenze, die Maltzsch und der, das Dorf völlig umschließende Wald spielen darin eine zentrale Rolle. „Mit einem respektvollen und zurückgenommenen Blick versuche ich das Flair oder das Tempo des Dorfes zu transportieren.“ <http://steinecker-helmut.com> Bei der Eröffnung wird das zweisprachige Buch „Unterwald“, Fotohof edition Salzburg präsentiert, es spricht Mag. Thomas Ballhausen (Autor und Wissenschaftler im Filmarchiv Wien).

Eröffnung: Fr, 9. April 2010, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 9. April bis 16. Mai 2010



Pressefoto: Gerhard Trumler: „Schneestiege vor der Albertina“. © Gerhard Trumler

**Photomuseum Bad Ischl**
**Gerhard Trumler: Wien – Stadt ohne  
Gewähr**

Gerhard Trumler (geb. 1937) sieht sich als Bilderpoet, der bisher mehr als 160 Bücher veröffentlichte. Die präsentierte Bildserie zeigt nicht nur Wien im liebevollen Detail, sondern ist verbunden mit Versen und Kurztexten österreichischer Autoren. H. C. Artmann, Ingeborg Bachmann, Christine Busta, Gerhard Fritsch, Fritz v. Herzmanovsky Orlando, Friedrich Torberg und Josef Weinheber machen die Bildserie zum „poetischen Wien“.

Die Ausstellung wird organisiert von der „Gesellschaft Freunde der Photographie und ihrer Geschichte“.

Vernissage: 8. April 2010, 19 Uhr

Dauer der Ausstellung: 9. April bis 1. August 2010

## Kulturvermittlung

### „Schloss im Klang“ – eine musikalische Zeitreise



„Schloss im Klang“ lädt Musikbegeisterte zum Mitmachen ein.

Foto: Robert Kirchner

Die Oberösterreichischen Landesmuseen bieten zur Wiedereröffnung der Sammlung historischer Musikinstrumente ein ganz besonderes Programm für Schulklassen (15. & 16. April), Familien und Musikliebhaber (17. & 18. April).

Das Schlossmuseum lädt gemeinsam mit der Anton Bruckner Privatuniversität zu einer Mitmachreise in die Klangwelt des Barocks ein. Jung und Alt können beliebte Instrumente der

Barockzeit kennenlernen, Rätsel lösen und sich in Tanz oder Body-Perkussion üben.

Mag. Stefan Gschwendtner, Leiter der Sammlung historischer Musikinstrumente, und Anton Voigt, Kurator des Ausstellungsraumes „Der Linzer Beethovenflügel“ stellen die Ausstellung gemeinsam in einem Rundgang vor. Den Abschluss dieses Wochenendes bildet ein Beethoven-Klavierkonzert mit Anton Voigt auf einem historischen Hammerflügel im neuen Festsaal.

Aktionstage für Schulen (8-12 J.): Do, 15. April & Fr, 16. April 2010, 9.30 bis 12.00 Uhr, Schlossmuseum.  
Aktionstag für Familien mit Kindern (ab 8 J.): Sa, 17. April 2010, 10.15 bis 12.45 Uhr, Schlossmuseum. Familiennachmittag: So, 18. April 2010, 13.30 bis 15.30 Uhr, Schlossmuseum.

Führung durch die Sammlung historischer Musikinstrumente: So, 18. April 2010, 15.30 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt: Foyer. Beethoven-Klavierkonzert, So, 18. April 2010, 17.00 bis 18.30 Uhr, Festsaal.

Anmeldung und Information: 0732/774419-31 (vormittags) oder [m.stauber@landesmuseum.at](mailto:m.stauber@landesmuseum.at)

## Federleicht – Faszination Vogelbeobachtung

„Mit Gucker und Fernrohr“ – Zum vierten Mal lädt das Projekt „Federleicht“ Kinder und Jugendliche ein, die faszinierende Vogelwelt Oberösterreichs unter der Leitung der erfahrenen Ornithologen und Naturführer Norbert Pühringer und Hans Uhl auf spielerische Art zu erforschen:

„Vogelgesänge und seltene Gäste am Ausee“ (ab 12 J.): So, 11. April 2010, von 8:00 bis 11:30 Uhr, Treffpunkt: Biologiezentrum.

„Vogelschauplätze Unterer Inn und Ibmer Moor“ (ab 12 J.): So, 25. April 2010, von 7:30 bis 18:00 Uhr, Treffpunkt Biologiezentrum.

Zwei weitere Veranstaltungen finden im Juni und Juli statt.

Anmeldung und Information im Biologiezentrum, 0732/759733

## TIER DES MONATS

### Brotkäfer *Stegobium paniceum* (LINNAEUS 1758)

Etwa 8000 Käferarten leben in Österreich, darunter auch eine große Anzahl kleiner Arten, zu denen auch der als Kulturfolger bekannte Brotkäfer zählt. Der etwa 3-6 mm große, rotbraune Kerf ähnelt stark dem Nagekäfer (Holzwurm), wenngleich Nahrungswahl und Schaden völlig unterschiedlich ausgeprägt sind. Körperlich charakteristisch für diesen Vorrats-



Foto: H. Bellmann

schädling ist der unter dem Halsschild versteckte Kopf, dessen Fühler drei auffallend lange Endglieder aufweisen.

In Wohnungen findet man diesen flugfähigen, das Licht suchenden Kleinkäfer meist im Fensterbereich, oder abends bei künstlichem Licht gegen die Lampen fliegend. Ganz anders seine engerlingartigen, gelblichweißen Larven, die sich meist im Küchenbereich versteckt an den unterschiedlichsten Vorräten wie Brot, Eierteigwaren, Hülsenfrüchten, Teesorten, Schokolade etc. laben. Auch Verpackungen aus Pappe oder Plastikfolie werden durchbohrt. Die Larven wandeln die Nahrung in Klumpen um und machen diese unbrauchbar, während die fertigen Käfer keine Nahrung mehr zu sich nehmen. Der Brotkäfer lebt in Symbiose mit einem Hefepilz, der aus Anhängen des weiblichen Genitalapparates auf die Eier platziert wird. Die Larven werden infiziert, sobald sie die Hülle des Eies verzehren. Der Pilz erzeugt vermutlich Vitamine für den Käfer. Die Weibchen legen etwa 100 Eier. In Abhängigkeit von Temperatur und Nahrungsqualität entwickeln bis zu drei Generationen im Jahr. Ein Schutz vor diesem Vorratsschädling besteht in der konsequenten Lagerung von Lebensmitteln in dichten Plastik- oder Glasgefäßen.

F. Gusenleitner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [04\\_2010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2010/4 1](#)